Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Decepere fidem. refugit digitosque per ipsos
Fallax adsiduo dilabitur alea furto.

Im vierten Verse ist petenti anstößig, das nothwendig ein Object haben müßte. Die größte Schwierigkeit liegt jedoch in den ersten Worten desselben Verses. Wozu die höchst überflüssige Bezeichnung lusuro similis, da Claudius ja eben ein lusurus ist und nach dem Urtheile des Aeacus ewig bleiben wird? Daß dieser Vers vom Seneca herstammt, werde ich nur dann glauben, wenn es einem Kritiker gelingt, ihn lesbar zu machen. Uebrigens will ich nicht verschweigen, daß in der äußerst freien Uebersetzung, die Rousseau von diesen Versen giebt, der eben besprochene fehlt.

Möge hier schließlich noch auf einige Stellen aufmerksam gemacht werden, für welche Rousseau in seiner Uebersetzung ein richtiges Verständniß zeigt. Die von Bücheler, Rhein. Mus. XIV S. 447 als Glossem bezeichneten Worte aeque Homericus Cap. 5 sind bereits bei ihm ausgelassen. Ich muß gestehn, daß Baumstark, der Philol. XVIII, S. 543 die Aechtheit dieser Worte angelegentlich vertheidigt, mich nicht überzeugt hat. — Cap. 3. Aperit (Clotho) tum capsulam et tris fusos profert. Vnus erat Augurini, alter Babae, tertius Claudii. Hos, inquit, tris uno anno exiguis intervallis temporum divisos mori iubebo nec illum incomitatum dimittam. Daß die Clotho unter den Begleitern, die sie dem Claudius zugedacht hat, nur die eben genannten Augurinus und Baba verstehen kann, geht aus den folgenden Worten hervor: Contentus erit his interim convictoribus. Man wird daher ne illum schreiben müssen, wenn man anders dem Seneca nicht eine auffallende Nachlässigkeit des Ausdrucks zumuthen will. Als ich die mehrfach erwähnte Uebersetzung kennen lernte, fand ich meine Auffassung dieser Stelle in derselben bestätigt.

München. W. Wehle.

Zum Bellum Hispaniense.

(Fortsetzung von S. 477 ff.)

Bell. Hisp. 25, 2: Cum nostri in opere essent, equitum copiae concursus facere coeperunt, simulque vociferantibus legionariis cum locum efflagitarent ut consueti insequi existimare posses paratissimos esse ad dimicandum, nostri ex humili convalle bene longe sunt egressi. Daß diese Lesart Schneiders für das handschriftliche posse nicht richtig sein kann, hat Nipperdey schlagend nachgewiesen. Es ist zu schreiben ut consuetudinis inscii existimare possent. Die Pompejaner hatten sich bis dahin außer den Reitern nicht in die Ebene herabgewagt, jetzt hätte derjenige, der diese ihre Gewohnheit nicht kannte, aus

ihrem Geschrei auf ihren Kampfesmuth schließen können, indeß sie blieben, wie es im Folgenden heißt, auch dieses Mal der alten Weise treu. In demselben Capitel weiß ich zu den ganz verderbten Worten ita avidi cupidique suarum quisque ex partium virorum fautorumque voluntas habebatur nur beizubringen, daß in virorum als Gegensatz zu fautorum invidorum zu stecken scheint, wie favere und invidere ja so häufig einander gegenüber stehn; das Uebrige ist wahrscheinlich sehr lückenhaft.

Bell. Hisp. 26, 6: Sed exercitum tironem non audent in campum deducere nostrisque adhuc fixi praesidiis bellum ducunt. Die Lesart der alten Ausgaben freti trifft den Sinn richtig, da für fixi fisi zu schreiben ist, vergl. 25, 3 fidens viribus.

Bell. Hisp. 28, 4: Namque superius demonstravimus loca excellentia tumulis contineri interim nullam planicie dividit id quod eo incidit tempore. Die Worte id quod eo incidit tempore, an denen Kraner Anstoß nahm, finden ihre Erklärung, wenn man loca excellentia tumulis contineri als einen allgemeinen Satz ansieht, der sich auf das Cap. 8 über Spanien Gesagte zurückbezieht, wo sich ähnlich findet id quod in hoc contigit bello und weiter liest interdum flumine et planicie dividi. Im folgenden Cap. ist in den lückenhaften Worten qui tamen a munitione oppidi longius non audebant procedere in quo sibi prope murum adversariis constituebant in in quo jedenfalls iniquo zu suchen, wie im Folgenden adversarii patrocinari loco iniquo non desinunt, cum iniquum in locum nostri appropinquassent und iniquo loco sui potestatem efficiebant zeigt.

Bell. Hisp. 30, 4: Quod quum a Caesare esset animadversum (daß ein weiteres Vorrücken gefährlich sei), eum locum definire coepit. Für definire, das keinen Sinn giebt, ist defendere zu setzen.

Bell. Hisp. 31, 5: Equitatus Caesaris sinistro cornu premere coepit: at illi eximia virtute proelium facere [possent] ut locus in aciem ad subsidium veniendi non daretur. Für at illi haben die Handschriften ita uti: hier ist weder klar, wer die illi sind, da auf equitatus eine Beziehung sprachlich, auf die Feinde sachlich unmöglich ist, noch ist gesagt, wem keine Gelegenheit gegeben wurde, zu Hülfe zu kommen. Es ist daher wohl zu schreiben premere coepit et ita eximia virtute proelium facere, peditibus ut locus u. s. w.

Bell. Hisp. 32, 6: Litteris missis Pompeius Carteiam defertur. Vorher war die Sendung von Boten nach Carteja um eine Sänfte erwähnt. Es ist daher zu schreiben lectica missa Pompeius Carteiam defertur.

Bell. Hisp. 36, 2: Quod Caesar cum animadverteret si oppidum capere contenderet, ut homines perditi incenderent u. s. w. Der Soloecismus, daß ut für den Accus. c. Inf. gesetzt ist, ist leicht zu beseitigen durch ein vor ut eingeschobenes fore.

Bell. Hisp. 41, 2: Locus non solum opere sed etiam natura aditus ad oppugnandum ist zu verbessern in impeditus ad oppugnandum. Vorher steckt in operibus assiduis lurnisque jedenfalls wohl operibus assiduis diurnis nocturnisque, vergl. 17, 3 nocturnis diurnisque operibus, was dort nicht in temporibus zu ändern ist. Bald darauf §. 4 heißt es: Ac Pompeius ad oppidum oppugnationem tutiorem efficeret, omnem materiem circum oppidum succisam intro congessit. Hier hat schon Oudendorp richtig ut oppidi geschrieben; dazu ist tutiorem in impeditiorem zu ändern, wodurch zugleich die Verbesserung c. 8, 1 impeditam difficilemque habet oppugnationem gestützt wird.

Zu Cäsar de bello civili.

1, 3, 3: Completur urbs et ius comitium tribunis centurionibus evocatis. Bei der Heilung dieser Stelle ist davon auszugehen, daß neben urbs nicht comitium, ein verschwindend kleiner Theil derselben, genannt sein kann; etwas ganz anderes ist es, wenn es 1, 6, 7 heißt in urbe et Capitolio, da das Capitolium als Burg der Stadt sehr wohl entgegengesetzt werden mag. Wir werden also in comitium einen Ort außerhalb der Stadt zu suchen haben, da Pompejus die vorhergenannten Leute zu sich beruft, doch wohl in der Nähe der Wohnung desselben. So ergiebt sich leicht als das Richtige completur urbs et circus Flaminius.

1, 4, 3: Scipionem eadem spes provinciae atque exercituum impellit, . . . simul iudiciorum metus, adulatio atque ostentatio sui et potentium. Hier ist die Verbindung der Nominative adulatio atque ostentatio mit ihren Genitiven unerträglich. Adulatio kann nicht mit sui verbunden werden; ostentatio kaum mit potentium, es wäre ein Zusatz wie amicitiae erforderlich; sui ist bei ostentatio unnöthig, wie ja auch bei Cäsar öfter allein vorkommt. Es scheint daher sui et getilgt und für ostentatio assentatio geschrieben werden zu müssen.

1, 11, 2: Erat iniqua conditio . . . polliceri se in provinciam iturum neque ante quem diem iturus sit definire ut si peracto cons. Caesaris non profectus esset, nulla tamen mendacii religione obstrictus videretur. Cäsar tadelt es, daß Pompejus seine, des Cäsar, sofortige Rückkehr in die Provinz